
Medieninformation

NR. 22/2021

Tarifverhandlungen 2021 für die Volkswagen AG gehen in die nächste Runde

- **Unternehmens-Verhandlungsführer Arne Meiswinkel: „Wir wollen einen tragfähigen, fairen und zukunftsfesten Tarifabschluss. Dafür brauchen wir einen gemeinsamen Konsens über die aktuelle Situation und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen.“**
- **Erste Ergebnisse der kleinen Arbeitsgruppe zur Ausbildung vorgestellt**

Wolfsburg, 23. Februar 2021 – Die dritte Tarifverhandlung der Verhandlungskommissionen von Volkswagen AG und IG Metall hat aufgrund der Covid-19-Pandemie unter strengen Hygienemaßnahmen stattgefunden. Auch inhaltlich waren die Gespräche von den Herausforderungen der Pandemie geprägt, da die wirtschaftlichen Folgen und die weitere Entwicklung der Pandemie weiter unverändert maßgeblichen Einfluss auf die Lage des Unternehmens haben. Darauf wies Arne Meiswinkel, Verhandlungsführer der Volkswagen AG und Leiter Konzern Personalgrundsätze und Steuerung, nach der Sitzung hin.



Arne Meiswinkel ist Verhandlungsführer der Volkswagen AG

„Volkswagen ist an einem tragfähigen, fairen und zukunftsfesten Abschluss interessiert“, sagte Arne Meiswinkel, Verhandlungsführer der Volkswagen AG und Leiter Konzern Personalgrundsätze und Steuerung. „Wir wollen die Tarifverhandlungen zügig, lösungsorientiert und verantwortungsbewusst voranbringen. Dafür brauchen wir einen gemeinsamen Konsens über die aktuelle Situation und ihre Auswirkungen. In der heutigen Tarifverhandlung haben wir die außergewöhnliche Situation, in der sich Volkswagen wie derzeit auch viele andere Unternehmen

befindet, nochmals dargelegt. Dieser überaus schwierigen Lage müssen wir in den Gesprächen gemeinsam Rechnung tragen und diese berücksichtigen. Das schafft die Basis für ein Angebot.“

Meiswinkel wies erneut darauf hin, dass sich Volkswagen in der größten Transformation seiner Geschichte befinde: „In den nächsten Jahren kommt es darauf an, uns im Bereich Software und Digitalisierung eine Spitzenposition zu erarbeiten. Deshalb halten wir unsere Investitionen trotz

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

der Corona-Krise auf anhaltend hohem Niveau, stärken unsere Standorte und sichern damit nachhaltig Arbeitsplätze. Diese Zukunftssicherung erfordert angesichts von Pandemie, Halbleiter-Engpässen und Kurzarbeit mehr denn je höchste Kostendisziplin.“

Zusammenfassend sagte Meiswinkel: „Wir sind überzeugt, dass die Komplexität und Einzigartigkeit dieser Gesamtsituation auch von unserem Verhandlungspartner berücksichtigt werden wird. Denn gemeinsam geht es uns um einen tragfähigen und fairen Abschluss, der dem Unternehmen und seinen Beschäftigten eine verlässliche Zukunftsperspektive bietet sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland nicht gefährdet.“

Zu diesem schlüssigen Gesamtpaket für einen Abschluss gehören auch qualitative Themen wie beispielsweise die Sicherung des hohen Ausbildungsstandards bei Volkswagen. Gegenstand der heutigen Tarifverhandlung waren in diesem Kontext auch die Ergebnisse der kleinen Arbeitsgruppe zur Ausbildung bei der Volkswagen AG. Im Fokus dieser Gespräche standen sowohl die Möglichkeiten, die Anzahl der Ausbildungsplätze an künftige Bedarfe anzupassen als auch die Zusammensetzung des Berufsportfolios flexibler zu gestalten. Beide Aspekte sowie die passgenaue Vermittlung erforderlicher Zukunftsqualifikationen sollen Gegenstand weiterer Gespräche sein.

Ein Folgetermin für die Fortsetzung der Tarifverhandlungen wurde noch nicht festgelegt.

Der Haustarifvertrag der Volkswagen AG gilt für rund 120.000 Beschäftigte der Werke in Wolfsburg, Braunschweig, Hannover, Salzgitter, Emden und Kassel sowie der Volkswagen Financial Services AG. Die aktuellen Entgelttarifverträge wurden zum 31.12.2020 gekündigt.



Volkswagen AG

Corporate Communications | Sprecherin Human Resources

Kontakt Alexandra Bakir

Telefon +49 5361 9-971117

Mail alexandra.bakir@volkswagen.de | www.volkswagen-newsroom.com



VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Über den Volkswagen Konzern:

Der Volkswagen Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Zwölf Marken aus sieben europäischen Ländern gehören zum Konzern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Dabei erstreckt sich das Pkw-Angebot von Kleinwagen bis hin zu Fahrzeugen der Luxusklasse. Ducati bietet Motorräder an. Im Bereich der leichten und schweren Nutzfahrzeuge beginnt das Angebot bei Pick-up-Fahrzeugen und reicht bis zu Bussen und schweren Lastkraftwagen. 671.205 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus durchschnittlich 44.567 Fahrzeuge, sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst oder arbeiten in weiteren Geschäftsfeldern. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen Konzern in 153 Ländern an.

Im Jahr 2019 betragen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 10,97 Millionen (2018: 10,83 Millionen). Der Pkw-Weltmarktanteil betrug 12,9 Prozent. Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2019 auf 252,6 Milliarden Euro (2018: 236 Milliarden Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,0 Milliarden Euro (2018: 12,2 Milliarden Euro).
